

11 429mal Wallis in Weinkultur

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 18

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

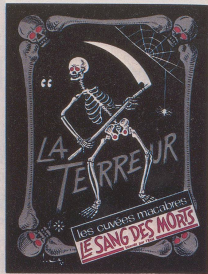
11 429 mal Wallis in Weinkultur



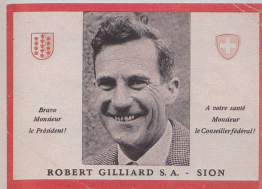
1918



1950



1961



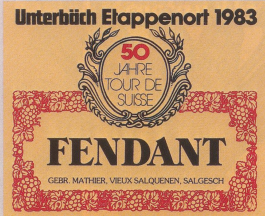
1962



1982



1982



1983



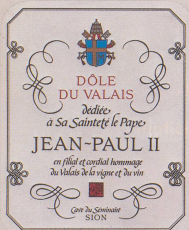
Waliser Bote



DÔLE

Maison familiale gérée
Les Fils de Charles Focin SA Sion

1984



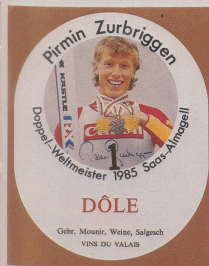
1984



1984



1985



1985



1987



1987
(Der Neubeginn im Kleinformat)

Seit Weinflaschen mit Etiketten versehen werden – dies soll erstmals Ende des 18. Jahrhunderts der Fall gewesen sein –, hat dieses Stück Papier vom Zweck und der Gestaltung her etliche Wandlungen durchgemacht. Waren Weinetiketten einst nur handgeschriebene knappe Hinweise auf den Flascheninhalt, sind sie unterdessen zum Teil Kunstwerke und eigentliche Aushängeschilder von Weinproduzenten sowie -händlern geworden. Der Visper Zahnarzt Nikolaus Bodenmüller widmet sich der «Onographille».

Einfacher gesagt: Bodenmüller sammelt Weinetiketten. In rund 50 Ordnern sind bei ihm zu Hause – klassiert nach 55 Spezialgebieten – 11 047 Weinetiketten archiviert. Zählt man noch die Etiketten von Marc- und Lie-Flaschen dazu, erreicht die Sammlung die stolze Zahl von 11 429 Exemplaren, die alle auf ihre Weise den Wein und was in ihm steckt, preisgeben. Diese 11 429 Etiketten stammen allein aus dem Wallis. Nimmt man die Etiketten aus den andern Kantonen noch dazu, wobei festzustellen ist, dass Ob- und Nid-Jura fehlen, kommt man auf die stolze Zahl von 23 942 papierernen Zeugen schweizerischer Weinkultur. Auf solchen Etiketten werden nicht nur Provenienzen, Produzenten und Jahrgänge festgehalten, sondern auch die Daten wichtiger Anlässe – wichtig im guten wie im schlechten Sinn. Nikolaus Bodenmüller hat den «Arbeitspfeiler» seine Sammlung geöffnet. Wir danken ihm, dass er uns die Gelegenheit gibt, anhand von historischen Weinetiketten eine kleine Walliser Geschichte publizieren zu können.

Rtd.